

04. 05. 2021

Es gab immer schon Weltuntergangspanthasien. Man muß sich nicht dafür interessieren. Aber die heutigen Überlegungen sind in einem entscheidenden Punkt weit entfernt von allem, was zuvor zusammenphantasiert wurde. Die früheren an die Wand gemalten Weltenden waren entweder religiöser oder ideologischer Natur. Es gab einen Gott, den man mit seiner ultimativen Drohung hat auftreten lassen, oder es gab irgendwelche weltlichen Angstmacher, die sich von ihrem Auftreten persönliche Vorteile erhofften und diese auch in der Regel erzielen konnten. Das alles ist passé, wenn auch nicht vollends verschwunden. Heute geht es um etwas, das es zuvor nie gegeben hat und auch nie geben konnte, das absehbare existentielle, biologische, planetarische Ende.

Es ist etwas anderes, ob Teilgruppen der Gesellschaft gegen religiöse, ideologische, politische, ökonomische Festlegungen verstoßen und daraufhin von allen möglichen bereitstehenden Bütteln fertiggemacht werden, oder ob die Gesamtgesellschaft die eigenen physischen Lebensgrundlagen zerstört, jenseits aller staatlichen oder privaten Ideologien. Wer die Staatsmacht kennt, die immer dann auftritt, wenn religiöse, ideologische, politische, ökonomische Konkurrenzen gegeneinander antreten, weiß, daß es an dieser Stelle keine Lernprozesse gibt, nur Machtverschiebungen oder Machterhaltungen. Wer dagegen zu begreifen versucht, was es heißt, den eigenen Lebensraum zu zerstören, die eigenen Lebensgrundlagen restlos aufzuzehren, was es also existentiell bedeutet, dem eigenen Tun und Lassen und den Folgen offensichtlich vollkommen denkunfähig und versteinert gegenüberzustehen, muß eben doch darauf setzen oder zumindest hoffen, daß es zumindest jenen einen Lernprozeß noch gibt, den des Übergangs von der Ignoranz zur Selbstaufklärung, vom Nicht-wissen-was-man-tut zum Wissen-was-man-tut.

Wir alle sind dabei, unseren Planeten zu ruinieren, und damit auch uns selbst, das ist definitiv und bisher ohne Ausweg. Keiner kann beiseite treten. Keiner wird entkommen. Kein Junger und kein Alter. Wir alle zusammen sitzen in der amerikanischen Falle zwischen dem Silicon Valley der Westküste und der Wall Street der Ostküste, zwischen der fixen Idee der Erlösung von allem Übel durch die erlösenden Technologien und der fixen Idee des ewigen Wachstums mit garantiertem ewigen Reichtum durch die in alle Ewigkeit sich fortsetzende Plünderung des Planeten.

Wobei einem klar sein sollte, daß die Digital-Technologie das totalitäre System ist, nicht die Geld-Macht, die es zwar weit gebracht hat in den vergangenen 200 Jahren, bisher aber noch nie geschafft hat, die Total-Kontrolle der Welt an sich zu reißen. Das Silicon Valley ist darauf aus, die Wall Street zu übernehmen, nicht umgekehrt. In der bisherigen Kapitalismusgeschichte hatte stets das Geld die Technik gekapert. Wie alles andere sich unter dem Diktat der Digitalisierung bereits umgedreht hat, wird auch diese Regel sich ins Gegenteil verkehren. Die Digital-Technologie kapert das Geld und seine steuernden und kommandierenden Funktionen und Mechanismen auf dem globalen Markt. Es hat schon angefangen.

Lesen / Hören / Schauen

Gesualdo Bufalino: Die Lügen der Nacht (Suhrkamp Verlag, 1991).

CD — The Music of Fred Katz / Featuring The Chico Hamilton Quintet (Fresh Sound, 2008).

DVD — True Detective - 2. Staffel / Episode 7+8 (Home Box Office / Warner Home Video, 2016).

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann